

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 81 (1983)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: STV-FVK Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik = UTS-MGR Groupement professionnel en mensuration et génie rural

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten Unsicherheit und Zweifel. Die Grenzen unseres Wohlfahrtstaates werden sichtbar. Es muss die Überzeugung reifen, dass nur ein fundiertes berufliches Wissen zusammen mit einem soliden handwerklichen Können uns in Zukunft unsere Arbeitsplätze sichert. Ich zitiere dazu Ed.J. Logoz, STV-Sekretär, Ecublens: «Es gibt nur einen Weg – den gesunden Menschenverstand und unsere Erfindungskraft walten zu lassen. Ausgehend von der Bilanz unserer Stärken und Schwächen und unter Berücksichtigung der sich stetig beschleunigenden Entwicklung gilt es, die Kräfte auf die Forschung in den Spitzen-technologien zu konzentrieren. Die Basis für die Realisierung einer Idee bildet eine berufliche Ausbildung, die sich bewährt hat – allen voran die Ausbildung an einer HTL. Dann und nur dann können wir unsere Zukunft und diejenige unserer Kinder mit Vertrauen erwarten.»

So haben wir es in der Hand, auch unsere berufliche Zukunft selber zu steuern. Gerade das verflossene Jahr zeigte, wie wichtig es ist, sich zu engagieren. Geleitet von diesem Ziel, behandelte der Vorstand an verschiedenen Sitzungen und Besprechungen die anstehenden Aufgaben.

Reform Amtliche Vermessung

Nachdem die Stellungnahme der Fachgruppe und des STV zum Grobkonzept der RAV an der letzten GV bereinigt und verabschiedet wurde, war es um dieses Projekt ruhig. Erst auf eine persönliche Anfrage hin orientierte die Eidg. Vermessungsdirektion über den Stand der Dinge (vgl. VPK 1/83 und 2/83).

Blockkurse

Im Frühjahr 1982 wurde das Problem der Regionalisierung des Berufsschulunterrichtes weiter bearbeitet. Das BIGA lud auf den 28.Juni 1982 die Gesamtkonferenz (DBK und Verbände) zur Schlussbesprechung ins Bundeshaus ein. Dabei wurden zwei Varianten für den Berufsschulunterricht der Vermessungszeichner einander gegenübergestellt:

1. Beibehaltung der Blockkurse in Zürich mit zwei Bedingungen:
 - a) Kostenbeitrag der Lehrbetriebe an Aufenthalt und Reise der Lehrlinge beim Besuch des interkantonalen Fachkurses.
 - b) Unterteilung des Blockunterrichtes in mindestens zwei Teile.
2. Dezentralisation des Unterrichtes mit wöchentlich einem Schultag in Zürich, Olten und Bern. Für die Lehrlinge des Kantons Graubünden und aus den übrigen Kantonen mit langen Reisezeiten Blockunterricht in Chur in mindestens drei Teilen.

Alle Verbansvertreter stimmten der ersten und die DBK der zweiten Variante zu.

Im Verlauf der Sitzung erweiterte der DBK-Vertreter des Kantons Zürich die erste Variante mit einer dritten Bedingung: Die Trägerschaft (SVVK und VSFT) hat sich an den Schulkosten mit ca. 350 Franken pro Lehrling und Jahr zu beteiligen. Die Vertreter der Berufsverbände sahen sich ausserstande, ohne Rücksprache mit den Verbänden zu dieser Forderung Stellung zu nehmen. Eine

Verbandsdelegation orientierte in dieser Angelegenheit Bundespräsident Honegger. Das BIGA liess uns im Herbst folgende Mitteilung zukommen.

«Das weitere Vorgehen zur künftigen Regelung wird wie folgt sein:

Variante zwei ist ausgearbeitet und verlangt keine weiteren Modifikationen. Variante eins ist in den Punkten a) und b) unbestritten, und die Frage der Kostenbeteiligung der Verbände oder Lehrbetriebe wird in der kleinen Arbeitsgruppe weiter bearbeitet. Es wird damit gerechnet, dass den Verbänden für die Jahresversammlungen 1983 ein reviertes Reglement vorgelegt werden kann. Bis heute haben wir dazu nichts weiteres erfahren, und von unserer Seite wird selbstverständlich nicht gedrängt. (Bis am 10.August 1983 läuft nun die Vernehmlassung zum neuen Reglement des BIGA, u.w.)

SIA-Honorarordnungen

Vom Zentralverband sind wir eingeladen worden, zu den SIA-Honorarordnungen 104 «Leistungen und Honorare für Forstingenieure» und 110 «Leistungen und Honorare für Raumplaner» Stellung zu nehmen. Zur Ordnung 104 haben wir Änderungen und Vorberhalte angebracht, vor allem dort, wo diese in den Bereich der Kulturtechnik übergreift. Dagegen haben wir zur Ordnung 110 keine Einwände angebracht.

Neues STV-Leitbild

Zu Beginn des Jahres haben 6 und 10 angeschriebene Kollegen spontan und in verdankenswerter Weise zum neuen Entwurf des STV Stellung genommen. Die damit ausgearbeitete Zusammenfassung wurde an die Prospektivgruppe des STV weitergeleitet. Die aus den Sektionen und Fachgruppen eingegangenen Stellungnahmen lagen zum Teil diametral auseinander, was eine Überarbeitung des gesamten Entwurfes bedingte. Dadurch konnte die Delegiertenversammlung 1982 nicht mehr darüber befinden. Die neue Fassung wurde am 24.9.1982 vom Zentralvorstand genehmigt und an die Sektionen und Fachgruppen weitergeleitet.

Prüfungsreglement für Ingenieur-Geometer

Von der Eidg. Vermessungsdirektion sind wir eingeladen worden, zur Revision für Prüfungsreglemente für das Eidg. Patent für Ingenieur-Geometer Stellung zu nehmen. Entsprechend der Bedeutung des Reglements ist die dafür vorgesehene Zeit bis zum 31.März 1983 kurz. Der Vorstand wird zusammen mit den welschen Kollegen und dem Zentralverband unseren Standpunkt klar formulieren und begründen.

Berufstitel

Der «Beobachter» hat in der Nr.23/82 die verfängliche Verwendung des Wortes «diplomiert» in den Titeln von ETH- oder HTL-Absolventen aufgegriffen. HTL-Absolventen ist es untersagt, das Wort «diplomiert» dem Titel voranzusetzen, obwohl auch sie ein «Schlussdiplom» bestanden haben. Im Falle des Hochschulabsolventen bedeutet das fehlende «diplomiert» jedoch, dass er das

Studium ohne Diplomabschluss beendet hat. Der Vorstand hat zusammen mit dem Zentralverband mit dem «Beobachter» Kontakt aufgenommen, um weitere Schritte zu koordinieren. Eine Antwort des Schweizerischen Schulrates ist bis heute noch nicht eingegangen.

Ingenieurschule beider Basel

Die vom Technikumsrat geforderten und eingeführten Sparmassnahmen an der Ingenieurschule werfen neue Probleme auf (vgl. dazu den Jahresbericht der IBB in VPK 6/83). Mit der linearen Stundenreduktion wird das vom BIGA vorgeschriebene Pflichtpensum von Lektionen nicht mehr erreicht. Dies könnte zur Folge haben, dass der Schule die Anerkennung als HTL abgesprochen und sie zur Technikerschule degradiert wird. Die Vorstöße des STV bei den Regierungen von Basel-Stadt und Baselland zeigten keinen direkten Erfolg. Der «lable» Zustand wird von den Beteiligten befristet hingenommen, womit keine weiteren Interventionen vorgesehen sind. Aus der Sicht der Vermessungsfachleute besteht aber ein immenses Interesse, dass der Status der Schule gewahrt werden kann.

Weitere Berufsverbände

Unser früherer Präsident hatte zu andern Verbänden (vor allem SVVK und VSFT) regen Kontakt, wogegen diese Beziehungen derzeit eher locker sind. Der VSFT gelangte mit einer Anfrage zur Lohnerhebung an uns. Der Vorstand sah sich jedoch nicht veranlasst, diese Erhebung zu unterstützen, da die Lohnkategorie IV der Vereinbarung zwischen VSFT und GF SVVK nicht von unserer Fachgruppe aus der Taufe gehoben wurde. Zudem nahmen wir die Gelegenheit wahr, ein altes Vorurteil zur «Patentfrage» abzubauen. Verschiedene HTL-Absolventen im VSFT scheinen nicht zu realisieren, dass mit der Ausarbeitung des Detailkonzeptes der RAV die Aktivitäten der Ingenieure HTL bewusst verlagert wurden.

Ziele der Fachgruppe

Neben der laufenden Bearbeitung von Problemen, die alle Vermessungsfachleute angehen, ist es uns ein Anliegen, unsere spezifischen Berufsinteressen zu wahren. Es liegt uns aber auch viel daran, den Kontakt unter den Mitgliedern, wie auch zu HTL-Absolventen, die noch nicht Mitglied sind, zu fördern.

Wir ersuchen Sie, uns mitzuholen, unsere Ziele zu verwirklichen. Ganz besonders sind wir darauf angewiesen, dass jeder einzelne von Ihnen persönlich Mitglieder im Bekanntheitskreis wirbt.

Ich danke allen, die sich für die Anliegen der Fachgruppe einsetzen. Ich danke meinen Kollegen im Vorstand, welche sich tatkräftig für das Gedeihen der Fachgruppe einsetzen. Mein Dank gilt auch unserem Redaktor Werner Ulrich für seine Arbeit, indem er mit Fachaufsätzen von Berufskollegen und durch die Berichterstattung über das Verbandsgeschehen für uns Öffentlichkeitsarbeit leistet.

Der Präsident:
Max Arnold

Generalversammlung 1983

Auszug aus dem Protokoll

Die Generalversammlung fand am 29. Januar 1983 im Hotel Römertor in Winterthur statt. Dazu konnte Präsident Max Arnold 43 Mitglieder willkommen heissen. Die Versammlung hieß die Traktandenliste gut, wählte Max Egloff und Niklaus Hengartner als Stimmenzähler und genehmigte das Protokoll der GV 1982 einstimmig.

Jahresrechnung 1982

Die Rechnung 1982 schliesst mit einem geringen Vorschlag von Fr. 1501.- ab. Der Weiterbildungsfonds erreichte dadurch Fr. 5230.- und auf die neue Rechnung wurden Fr. 11057.- übertragen. Die Versammlung genehmigte die Rechnung 1982 und entlastete den Kassier Kurt Grimm von seinen Verpflichtungen.

Budget 1983

Der Vorstand unterbreitete den Antrag, den Jahresbeitrag für Aktivmitglieder auf Fr. 50.- zu senken und für Passivmitglieder auf Fr. 65.- zu belassen. Die Gegenanträge aus der Versammlung auf Erhöhung der Passivbeiträge drangen nicht durch. Dagegen wurde der Vorstand verpflichtet, für die unbefriedigende Aufteilung in Passiv- und Aktivmitglieder zuhanden der GV 1984 einen Lösungsvorschlag zu unterbreiten. Eine Beitragsreduktion für neu diplomierte Kollegen wurde abgelehnt.

Neu eingeführt wurde ein Taggeld für Aktivmitglieder, die Ferientage für den Verband opfern müssen. Er beträgt für den ganzen Werktag Fr. 80.- und für den halben Fr. 50.-. Beibehalten wurde die Spesenregelung, nach der die Bahnfahrt 1.Klasse und für die Verpflegung Fr. 25.- vergütet wird.

Das Budget 1983 weist danach einen Vorschlag von rund Fr. 1700.- auf. Mit dem Hinweis aus der Versammlung, nicht mit fehlenden Finanzen den Bewegungsspielraum der Aktivitäten einzuzugen, wurde das Budget 1983 verabschiedet.

Wahlen

Christian Ledermann wurde für seinen Einsatz im Vorstand mit einem Geschenkband geehrt. Als Nachfolger wurde Jakob Gillmann, 3067 Boll, gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden mit grossem Applaus bestätigt. Für den zurückgetretenen Rechnungsrevisor Jürg Nufer wurde Peter Mühlbach, 5000 Aarau, gewählt. Delegierte für den STV bleiben René Blanchat und Ruedi Leuenberger.

Zentralverband

Die Registerfrage beschäftigt den Zentralvorstand weiterhin. Für den Fall, dass sich der zwischen BIGA und REG als Voraussetzung für eine Anerkennung der umstrittenen Stiftung vorgesehene öffentlich-rechtliche Vertrag wider Erwarten nicht mehr verhindern liesse, bemüht sich der STV intensiv, das Verbot der Behinderung der freien Berufsausübung der HTL-Absolventen im fraglichen Vertragswerk nochmals ausdrücklich und unmissverständlich festzuhalten. Alsdann wäre klar, dass die Vergabe von Arbeiten der öffentlichen Hand beziehungsweise die Besetzung öffentlicher Stellen nicht von der Eintragung ins Register abhängig gemacht werden darf.

Der Rückgang der Inserateneinnahmen bei der STZ hatte zur Folge, dass das STZ aktuell in die jeweilige STZ integriert wird. Zudem sind im redaktionellen Teil Abstriche notwendig geworden, wobei die Bedürfnisse der Leser auf gehaltvolle und entsprechend illustrierte Informationen nicht mehr vollumfänglich abgedeckt sind.

Fachzeitschrift VPK

Werner Ulrich orientierte über die Jahresrechnung 1982 und das Budget 1983. Bei einem Rückschlag von Fr. 2034.- verfügt die Zeitschrift per Ende Jahr über ein Kapital von Fr. 77 642.-. Für 1983 sieht das Budget einen Rückschlag von Fr. 7500.- vor. Dies ist mit den gestiegenen Druckkosten und

den stagnierenden Inserateneinnahmen begründet. Die Versammlung nahm von den vorgelegten Zahlen Kenntnis.

Das Fünf-Jahr-Jubiläum der Zeitschrift seit der Neuorganisation war Grund genug, um einen Blick zurück zu werfen. Werner Ulrich berichtete über seine Erfahrungen in seiner Funktion als Mitglied der Redaktion und der Zeitschriftenkommission. Im Spannungsfeld der verschiedensten Ansprüche an die Zeitschrift sei es oft schwierig, der «Doppel-funktion» gerecht zu werden. Einerseits gelte es, für den Leser interessante und verständliche Fachaufsätze einzubringen und anderseits die berufspolitischen Probleme (im weitesten Sinne verstanden) zu artikulieren. Dazu gehören auch Beiträge aus den eigenen Reihen, auch wenn sie die Qualitätsanforderungen für ein Autorenhonorar nicht erreichen...

Die Versammlung bejaht die Mitarbeit der Fachgruppe bei der Zeitschrift und begrüßt den aufgezeigten Weg.

Reform amtliche Vermessung

Karl Schär wurde in das Konsultativorgan der neuen Projektleitung berufen. Er wird für die notwendigen Informationen zwischen der Projektleitung respektive den Experten und der Fachgruppe besorgt sein. Die RAV-Kommission wird ihre Aufgabe aufgrund der definitiven Detailkonzept-Organisation neu formulieren.

Werbung

Die persönlichen Kontakte unter den Berufskollegen sind die beste Werbung für die Fachgruppe. Im direkten Gespräch lassen sich Vorurteile abbauen und die Aufgaben der Fachgruppe leichter erklären. Wichtig ist vor allem der Kontakt zu den jungen Kollegen, die ihre Lern- und Wanderjahre abgeschlossen haben.

Für 1983 gelte darum: Jedes Mitglied der STV-Fachgruppe motiviert einen Kollegen zum Beitritt in unsere Fachgruppe.

Ruedi Leuenberger

KKVA / CSCC

Konferenz der kantonalen Vermessungsämter
Conférence des services cantonaux du cadastre

Informationen aus dem Vorstand

1. Termine

- 1./2. September o. Jahrestagung in Ittingen, Thurgau
3. November a. o. Konferenz

2. a. o. Konferenz vom 5. Mai 1983: verschoben auf 9. Juni 1983

Da die Ausarbeitung des neuen Honorartarifes und der Vereinbarung etwas mehr Zeit

beansprucht, hat der Vorstand der KKVA am 31. März in Bern beschlossen, die a. o. Konferenz vom 5. Mai auf den 9. Juni zu verschieben. Kollege B. Allaman wird für die Organisation besorgt sein. Zimmer sind mit der Anmeldung für die GV SSVK bis spätestens 15. Mai zu buchen. Hauptthema der Konferenz wird der Antrag des Vorstandes sein, die Honorartarife 21/23 und die zugehörige Vereinbarung zu genehmigen. Die Unterlagen werden anfangs Mai zugestellt. Weiter sind Orientierungen vorgesehen über allgemeine Vertragsbestimmungen, über eine Checkliste zu Verträgen sowie über die Vernehmlassungen zur vorgesehenen Neuregelung der Ingenieur-Geometer-Ausbildung.

3. o. Jahrestagung vom 1./2. September 1983 in der Kartause Ittingen, Thurgau

Kollege E. Rickenmann hat mit seinen Mitarbeitern ein interessantes Programm zusam-

mengestellt. Die Einladungen werden in der zweiten Maihälfte versandt. Die Preise für die Tagungskarte werden sich etwa im gleichen Rahmen wie 1982 halten. Für den 1. September sind am Vormittag zwei Referate geplant, nämlich über den Kanton Thurgau und seine Vermessung und eine Einführung in das Thema der November-Tagung, nämlich: «Nachführung und Erneuerung in der Parzellervermessung.» Am Nachmittag werden die geschäftlichen Traktanden behandelt.

4. a. o. Konferenz vom 2. November 1983

Der Vorstand hat beschlossen, auch dieses Jahr im November eine Arbeitstagung durchzuführen. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung der V+D hat dazu bereits ein Arbeitspapier vorgelegt, das an der o. Konferenz vorgestellt wird. Der Tagungsort ist noch nicht bestimmt.